

Volkswirtschaft:

Gesamt wirtschaftliche Zusammenhänge. makroskopische Sicht

Betriebswirtschaft:

makroskopische Sicht. Einzel wirtschaftlich orientiert

Ökonomisches Prinzip:

- Maximumprinzip: maximaler Ertrag bei gegebenen Aufwand
- Minimumprinzip: gegebener Ertrag bei minimalen Aufwand
- Extremumprinzip: maximaler Ertrag bei minimalen Aufwand

Wirtschaften:

- Disponieren über knappe Güter, soweit sie als Handelsobjekte fungieren von Marktprozessen abhängig
- Handelsobjekte müssen verfügbar und übertragbar sein und sich zur Erfüllung menschlicher Bedürfnisse eignen

Maslow'sche Bedürfnispyramide

Physiologische Grundbedürfnisse → Bedürfnisse nach Sicherheit → soziale Bedürfnisse →
→ Individual-Bedürfnisse → Kulturbedürfnisse Selbstverwirklichung Transzendenz
"→ Wachstumsbedürfnisse" "→ Defizitbedürfnisse"

Bedürfnisse und knappe Güter als Voraussetzung wirtschaftlichen Handelns

Wirtschaften: planwolle zielgerichtete Tätigkeit um Güter der bestmöglichen Nutzung zu erhalten

Betrieb: planwoll organisierte wirtschaftseinheit

Preishödung abhängig vom Wettbewerb, Lieferanten, Kosten und Kunden

Ziele eines Unternehmens:

Stakeholder: interne Stakeholder: Mitarbeiter, Eigentümer, Manager

externe Stakeholder: Lieferanten, Diktat, Kapitalmärkte, Kunden

Ziele:

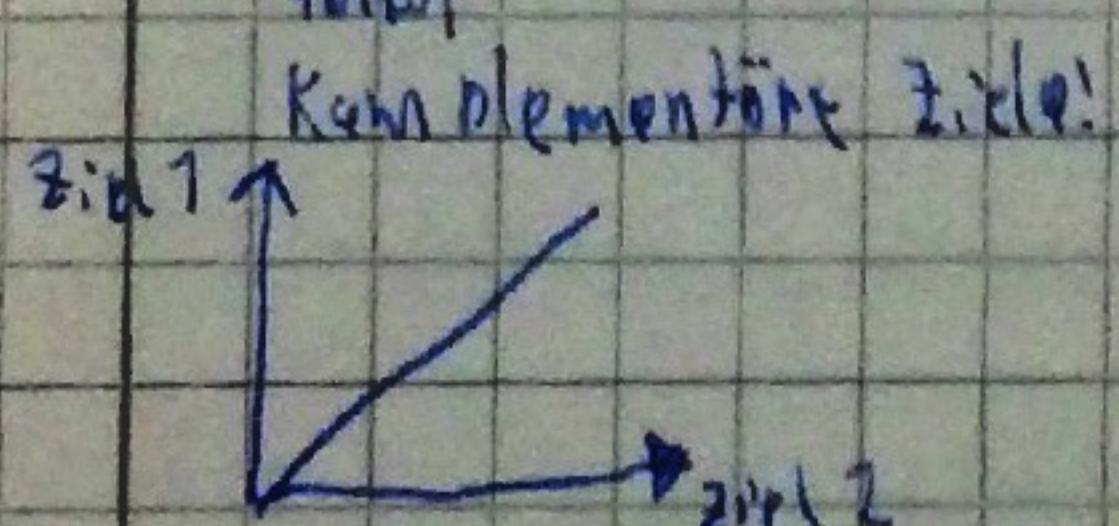
1. Marktleistungsziele
2. Marktstellungsziele
3. Rentabilitätsziele
4. Finanzwirtschaftlichkeit Ziele
5. Macht und Prestige
6. Soziale Ziele im Bezug auf Mitarbeiter, so gesellschaftliche Ziele

Merkmale:

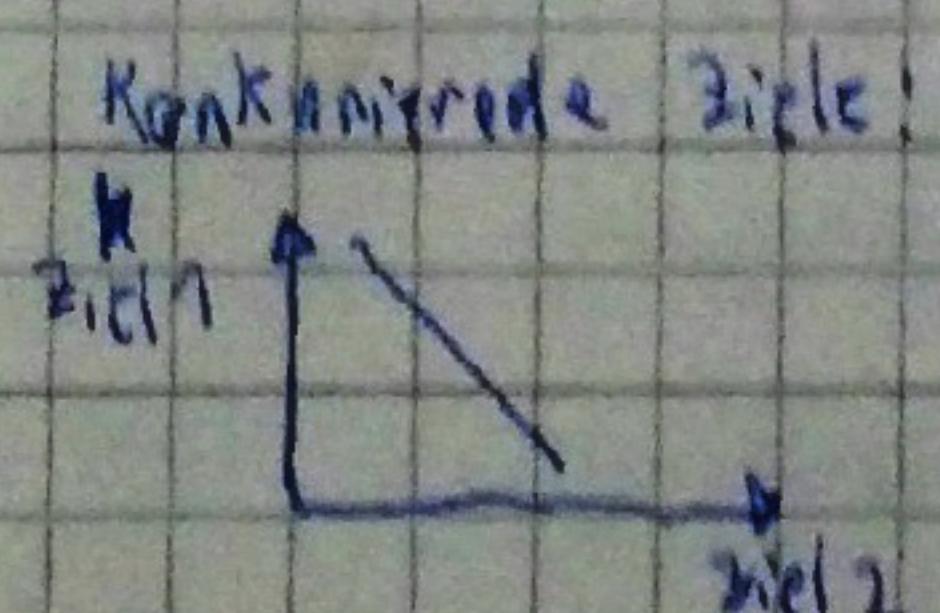
zielhaft (Formalziele, sachliche, humanistische), Ziel aufreihbar (extremal ziel, Sofortziels, Zielsequenz)

Zeitbezug (Zeitraumziele, Zeitpunktziele), Zielträger (Individualziele, kollektive Ziele)

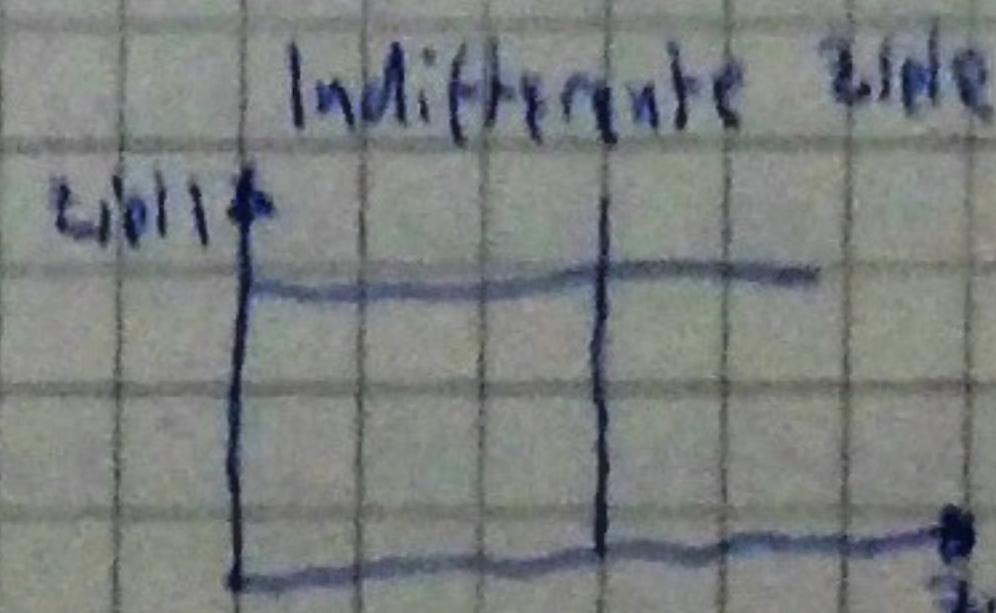
Graphen:



Zielverfolgung von Ziel 1
trägt zur Zielerreichung
von Ziel 2



Zielerreichung von Ziel 1
geht zu Lasten von Ziel 2



Zielerreichung von Ziel 1
steht unabhängig zusammen
zur Zielerreichung von Ziel 2

Zinsen:

Investitionszins: Herstellung und Erwerb von Sachgütern des Anlage vermögens

Zweckdienst Investitionen greichen am Verfahren:

Kapital Geldmittel optimal zu nutzen, verfügbare Investitionsvorhaben zu finden und
rechtfertige Investitionsvorhaben zu erkennen und zu unterstützen

Vorteilhaftigkeit einer Investition ist abhängig von den Rechnungselementen:

Baukosten Höhe, verlangter Zinssatz des Investors und zeitliche Verteilung der Zahlungen

Aktoren der Investitionen:

Technologien, Finanzinstitutionen, technische Investitionen

Ziel: Bestimmung, ob eine Investition vorteilhaft ist oder welche Investition aus einer Reihe die größten Vorteile bietet

Entscheidungsarten:

Einzelentscheidung: Soll eine Investition durchgeführt werden?

Auswahlentscheidung: Welche Investitionsalternative soll durchgeführt werden?

optimalem Nutzungsdauer: Wann ist der wirtschaftliche Ertragzeitpunkt erreicht?

Statische Verfahren: Kostenvergleichsrechnung, Amortisationsmethode, Gewinnvergleichsmethode

Dynamische Verfahren: Barwertverfahren, Anzahljährchenmethode, interner Zins

Investition: anlage eines vorhandenen oder nachzuverleihenden Geldbetrages

Jede Art von Investition lässt sich durch ihre Zahlungsräume während der Nutzungsdauer charakterisieren

Zinsen:

Zinstafel: $C_n = C_0 \cdot (1+i)^n$ mit C_0 Wert heute, C_n Wert nach n Jahren; $i \geq$ Zinssatz

$$\text{Abzinsen: } C_0 = \frac{C_n}{(1+i)^n}$$

$$\text{Effektiver Jahreszins} = \frac{100}{100 - \text{Skontoratz}} \cdot \frac{360}{\text{Zahlungsfälligkeit Skonto-Frist}}$$

$$\text{Durchschnittliche Verzinsung: } i = \sqrt[n]{\frac{C_n}{C_0}}$$

$$\text{Investitionszeit } n = \log \left(\frac{C_n}{C_0} \right) / \log(1+i)$$

Die Mindestverzinsung nennt man Kalkulationszinssatz (i)

Rendabilitätsrechnung:

Idee: Kapazität die das Projekt gewinnt in das Verhältnis zum Kapitaleinsatz setzt

Gewinn ist der durchschnittliche Gewinn pro Periode und der Kapitaleinsatz ist das durchschnittliche im Projekt gebundene Kapital

$AW = \text{Anschaffungswert}, L = \text{Liquidationserlös}$

$$\frac{AW-L}{T} \geq \text{Abschreibung an } i \cdot \frac{AW-L}{2} \geq \text{Zinskosten}$$

Kostenvergleich:

Vergleich der Gesamtkosten zwischen verschiedenen Investitionen. Eignet sich, wenn Nutzen der Varianten etwa gleich oder unbekannt

Gewinnvergleich

Vergleich der Gewinne mehrerer Investitionen. Eignet sich, wenn Kapital eingeschränkt und Nutzungsdauer etwa gleich

Renditeberechnung

$$ROI = (\text{Gewinn} + \text{Kapital Zinsen}) 100 / \text{durchschnittlicher Kapital Einsatz}$$

Antrittsreaktanz:

Endstein der Zeit, der verringert, bis eine Investition durch ihre Rendite ausreicht
Ersetzt sich zur Abschlagsreaktanz von der Rückflusszeit

Wieder gewinnt: Kapitalwert
schwachen Nutzen Rückflusszeit Nutzungsdauer

letzter Kapitalwert INR

Aus der Investitionszurücknahme k_0 und den zukünftigen Nutzen wird der dauernde rechnerische
Ersatzzeitpunkt $K = \text{INR} / \text{Kapitalwert}$

Gegenwart-Methode

Der zukünftige Nutzen (Rückfluss, Ersatzzeitpunkt einer Investition) wird auf den Zeitpunkt
der Investition abgezinst, addiert und mit der Investitionszurücknahme k_0 verglichen

Annuifizierungsmethode

Die Investitionszurücknahme k_0 wird mit Abzug aller gesamten Nutzungen darunter verhältnismäßig
mit dem jährlichen Nutzen herverglichen

Räten:

Raten sind gleichzeitig α_k , die aktuelle Zahlungen

$$B = C \cdot AWF \quad B \stackrel{?}{=} \text{Barwert} ; C \stackrel{?}{=} \text{Rendite}; AWF \stackrel{?}{=} \text{Barwertfaktor}$$

$$AWF = ((1+i)^n - 1) / (1+i)^n \cdot i$$

$$E = C \cdot EWF \quad E \stackrel{?}{=} \text{Endwert} ; EWF \stackrel{?}{=} \text{Endwertfaktor}$$

$$EWF = \frac{q^n - 1}{q - 1} \quad BWF = EWF \cdot \frac{1}{q^n}$$

$$C = \frac{1}{EWF} \cdot E = RUF \cdot E \quad RUF = \text{Rückverteilungsfaktor}$$

$$C = \frac{1}{BWF} \cdot B = KWF \cdot B \quad KWF = \text{Kapital wiedergewinnungsfaktor}$$

Der optimale Ersatzzeitpunkt

Weiternutzung der Anlage im Jahr $n+1$ ist vertrethalt wenn: $R_{n+1} < (1+r_n + i)$

Daraus ergibt sich der zeitliche Grenzwert als: $G_{n+1} = (G_n + r_n + 1 + R_{n+1})$

$G_{n+1} > 0$ = weiter zuverwendet in Periode $n+1$

$G_{n+1} < 0$ = Liquidation am Ende der Periode n $R_n \stackrel{?}{=} \text{Restwert} ; G_n \stackrel{?}{=} \text{Nettogenzahlung} ; G_n \stackrel{?}{=} \text{Grenzwert}$

Die Weiternutzung ist sinnvoll wenn gilt $G_{n+1} > k' KWF$ (Rückvermögenswert)

Für den Kapitalwert gilt: $K = \frac{KWF}{i} \cdot k' KWF$ mit $k' = \frac{(1+i)^{n+1} - 1}{(1+i)^n - 1} - 1$

$KWF = \frac{1}{BWF}$ KWF nennt man Kapital wiedergewinnungsfaktor

Finanzierung: (Generelle Investition) heißt Geldmittelbeschaffung

Bilanz gibt Auskunft über das Vermögen des Unternehmens

Aktiva: Geldmittelverwendung Passiva: Geldmittelherkunft

Im engeren Sinne versteht man unter Investition die Herstellung und den Erwerb von Sachgütern der Anlagevermögens

Kapital = „Geld für Investitionszwecke“

1 abstraktes Kapital (Position auf Passivseite: Eigen- Fremdkapital)

2 konkretes Kapital (Aktivseite: Geld, Sachgüter, Rechte)

Kapitalbeschaffung = (Bereitstellung von finanziellen Mitteln)

- nach Kapitalherkunft, Kapitalart, Fristigkeit systematisierbar

Aktiva: Finanzen / Patente, Grundstücke, Immobilien, Maschinen, KFZ, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Umlaufvermögen (liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Vermögen T Lagervermögen)

Dassung:

gilt an, woher die Geldmittel beschafft werden, unterscheidet zwischen Eigen- und Fremdkapital

Finanzierungsarten:

Außenfinanzierungen (Vermögenszuwachs): Einlage- bzw. Beteiligungsfinanzierung, Kreditfinanzierung

Innenfinanzierungen (Vermögenszuwachs): Finanzierung aus Gewinn (Selbstfinanzierung), Pensionsrückstellungen

Vermögensumschichtung: Reinvestitionen aus Umsatzerlösen, Nettoinvestitionen aus Umsatzerlösen

~~Offene~~ Selbstfinanzierung als Innenfinanzierung:

~~Offene~~ Selbstfinanzierung:

Die Einbehaltung von ausgewiesenen und verstreuten Gewinnen dient wiederum zur Finanzierung von weiteren Investitionstätigkeiten. Dabei wird bei Personen gesellschaften mit Entnahmen, bei Kapital geschulten auf Gewinnausschüttung verzichtet. Nachteilig ist, dass der erzielte Gewinn ca. zur Hälfte versteuert wird und an dem Staat abgeführt werden muss.

Stille Selbstfinanzierung:

Die Einbehaltung von nicht ausgewiesenen Gewinnen wird durch bilanzielle Maßnahmen erreicht: Unterbewertung des Vermögens

Kapitalbedarf:

Positiv wenn Auszahlungsüberschuss, negativ wenn Einzahlungsüberschuss
zur Deckung vereinbarte Finanzmittel: Eigenkapital, Fremdkapital, Erzielungsvermögen

Finanzierung durch negativen Kapitalbedarf (Innenfinanzierung)

Erzielung aus dem Umsatzprozess können sich Rückschlüsse und Überschüsse zusammen gesetzt

- Rückflüsse, Überflüsse, Rückflussfinanzierung, Finanzierung mit Fremdkapital, Finanzierung mit Eigenkapital

Finanzierungsquellen

Eigenmittel: Eigenkapitalhilfe, Ertragsreserve, Sachmittelleinlagen, Kapitalanlagen

Fremdmittel: Öffentlich, Förderungen, staatliche Zuschüsse, sonst. Darlehen, Leasing

Darlehen

Fremdkapitalgeber: Vorrangig bei Insolvenz, Rendite ist freier Betrag, kein Mitspracherecht
bei strategischen Entscheidungen

Eigenkapitalgeber: Nachrangig bei Insolvenz, Rendite als Funktion des Unternehmenserfolgs, Mitspracherecht

Sonderfälle: Mietzinsfinanzierung

Arten der Fremdkapitalfinanzierung

- Langfristige Finanzierung (Darlehen, Industrieobligationen, Schuldverschreibungen und Schuldverschreibung)

- Kurzfristige Finanzierung (Lieferantenkredit), Kunden zu kaufen, Kontokorrentkredit

Arten von Darlehen:

Annuitäten darlehen: Summe von Zins und Tilgung konstant

Tilgungs darlehen: Tilgung über Laufzeit gleich

Endfällige Darlehen: Darlehenssumme am Ende bezahlt, während Laufzeit nur zinsen

Partielle Darlehen: Zins und Gewinn bei Tilgung

Laufzeitdarlehen: zu Beginn Zinsen zu zahlen, bis Ende Laufzeit konst. Nutzung

Sonderformen: Darlehen darlehen

$$\text{Restschuld: } R_t = C_0 \cdot \frac{(1+i)^n - (1+i)^t}{(1+i)^n - 1}$$

$$\text{Zins: } Z_t = R_t - 1 = C_0 \cdot \frac{(1+i)^n - (1+i)^{t+1}}{(1+i)^n - 1} \cdot i$$

$$\text{Tilgung: } T_t = R_t - Z_t$$

Sicherheit:

Schuldrechtliche Sicherung: Bürgschaft, Garantie, Schuldbeitritt, Convenanz

Sachrechtliche Sicherung: Eigentumsvorbehalt, Sicherungserziehung, Pauschalrechte, Grundpfandrechte

Bürgschaft: (Risiken der Rettung einer) mehrere Personen. Bürg verpflichtet sich für die Schuld

Schuldbeitritt: Vertrag über den Haftungsbasis, weitere Person mit Kreditkonsortium bei

Garantie: Garant steht für Erfolg ein

Eigentumsvorbehalt = Rechte an Vermögensgegenständen

Grundpfandrechte = Hypotheken / Grundschulden

Akzessorische Sicherheit = Prämierung erlischt sobald Kredit bezahlt

Schuldscheindarlehen: können an Darlehen vergleichbare Konditionen gebunden werden

Kurzfristige Darlehen: Handelskredit Bankkredit

Effektivzins für Darlehen:

r: Effektivzinsjahr

$$S: \text{Skontozins} (\text{Fazit}) \quad r = \frac{S}{S-S} \cdot 360$$

Z: Zahlungsziel

S: Kontozins

Weitere Kredite

Lippmannskredit, Kundentredit, Rentenkredit, Marktkredit, Factoring, Vertrieb, Leasing

Buchungen:

Jeder Geschäftsvorfall findet als Buchung in ihren Rechnungswesen Niederschlag

Jede Buchung berührt mindestens zwei Konten ihrer Buchhaltung

Die Bilanz hat eine Aktiv- und eine Passivseite. Auf der Aktivseite kann man einen Wert für Kapital angegeben aus der Position Kapital

Positionen sind in der Bilanz geordnet

Bilanzen geben Auskunft über den Grundhaltszustand eines Unternehmens

Aktiv und Passiv teilen jeweils zwei Konten auf der Aktiv bzw. Passiv Seite. Die Bilanz heißt gleich

Aktiv-Passiv Mindestr. und Mehrung Serien; zwei Konten im Bereich Aktiv und Passiv
die Bilanzsumme heißt offenbar nicht gleich

Von soll an Haben

AB: Anfangsbestand

	Aktiv		Passiv	
	Akt	Hab	Pass	Ab
	Zugänge		Foldeg.	Zugänge

Aktiv: Anlagevermögen: Immt Vermögensgegenstände, Grundstücke, Betriebs-, technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebsanlagen, Notrads-/Notwandschutz, Finanzanlagen

Umlaufvermögen: Roh-Hilfs-, Betriebsstoffe, Umlaufgüter, Erzeugnisse, fertigte Erzeugnisse, Handelswaren, Forderungen aus Lieferungen, Rentabilität, Kasse

Passiv: Eigenkapital, Verbindlichkeiten: Hypotheken, Darlehen, Kredite, Verbindlichkeiten, feste Verbindlichkeiten

Weitere Kredite

Lieferantenkredit:

Vorteile: Nähe der Kapitalkosten rückt die Abhängigkeit von Lieferanten, unkostenreiche Eff. Linie
Nachteile: Höhe der Kapitalkosten rückt die Abhängigkeit von Lieferanten, unkostenreiche Eff. Linie

Kauventkredit

Kunde finanziert einen Teil des Projekts vor:

Ziele: -Liquiditätsicherung, Beteiligung an Kapitalkosten, Sicherung des Projekts

Konto-Korrentkredite:

Kreditlinie gilt Kapital einer bestimmten Höhe, das vom Kreditnehmer seinem Bedarf entsprechend bis zu vereinbarten Max. Betrag der Kreditlinie in Anspruch genommen werden darf
Überziehungskredit wenn Kreditlinie ausgeschöpft.

Konditionen: Zinsen auf Kreditanspruchnahme, Bearbeitungsgebühren, Zinsstrafklausur, Einsatzübereinstimmung

Bankenkredit

Bank bestätigt im Generat zu den Kreditleihen nur die Kreditwürdigkeit

Factoring

Factoring Dienstleister übernehmen Forderungsmanagement

Zusätzliche Funktion: Debitorenbuchhaltung, Nachnahmen und Rennutzungen werden

Vorteile: Risikoübernahme, Finanzfunktion

Leasing

Mit oder rechtliche Verhältnisse, Leasingnehmer nutzt vom Leasinggeber erworbene Gut gegen Gebühr

Operative Leasing (Kurzfristig, Kapazitätschwankung ausgenutzt), Finance Leasing

Diese Art hat einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungsmöglichkeiten

Vorteile: Finanzierung von Anlagengütern, die sonst nicht leistbar waren, Wartung inklusive
neues Gut bei neuer Version, Bilanzen zählen „windig“

Nachteile: immer teurer als finanzieren / Überkredit (Verwaltung, Gewinn und Risiko des Leasing geben)

Liquidität:

kurzfristige Darlehen: Kauventkredit, Diskontkreditkredit

mittl.-bit longfristig: Realcredit, Kommandobank, Geschäftsschemedarlehen

Sonderformen: Factoring, Leasing

Qualität: Akzeptanzkredit, Pfandkredit